



**UTE THIERER**  
KINDERLITURGIE, ERSTKOMMUNION

**F**AMILIENFREUNDLICHER GOTTESDIENST ZUM FEST CHRISTKÖNIG;  
34. SONNTAG IM JAHRESKREIS B: 25. NOVEMBER 2012  
DAN 7,2A.13B-14; (OFFB 1, 5B-8); JOH 18;33B-37

### EIN WORT VORAUSS

Was für Kinder gut ist, kann für Erwachsene nicht schlecht sein! Ich möchte hier Elemente, die gezielt die Kinder ansprechen sollen, vorschlagen. Im Evangelium hören wir eine sehr bekannte biblische Erzählung: Jesus ist ein Gefangener. Pilatus zeigt sich an ihm interessiert. Er möchte wissen, wer er ist. Ist er tatsächlich ein König? Weshalb wird er abgelehnt?

Es gibt eine kind- und erwachsenengerechte Deutung, die gerne auch im Dialekt vorgetragen werden darf. Bei der Aktion vor dem Evangelium sind besonders die Kinder angesprochen. Bitte gut überlegen, ob es günstiger ist, vorbereitete Aussagen vorzulesen, oder die Kinder spontan zu fragen!

### VORBEREITUNGEN

Ein Thron ist hergerichtet. Über einen Stuhl wird dazu ein Samt – Tuch o.ä. gelegt. Eine Krone liegt bereit.

### EINZUG

LIED Z.B. DAVIDINO 4 „EIN LICHT, IN DIR GEBORGEN“

### BEGRÜSSUNG

Liebe Kinder, liebe Erwachsene!  
Schön, dass wir heute morgen alle da sind, um miteinander zu feiern. Wir feiern die Liebe Gottes, die durch Jesus in die Welt gekommen ist. In der Art wie Jesus gelebt hat, hat Gott uns gezeigt, dass er möchte, dass die Menschen in Frieden miteinander leben.

Aber es gibt noch viel Böses und Gewalt in der Welt. Es ist die Aufgabe von uns Menschen, da genau hinzusehen, und zu überlegen, was wir dazu beitragen können, dass die Liebe Gottes für alle erfahrbar wird. Vor 22 Jahren, am 20. November 1990 hat die UNO die Kinderrechtskonvention verabschiedet. Diese Erklärung ist ein Meilenstein hin zu einer Gesellschaft, in der keine Gewalt ausgeübt wird gegen Kinder. Beginnen wir diesen Gottesdienst mit dem Kreuzzeichen...

### KYRIE

Die Liebe Gottes, das ist: Am Morgen aufzuwachen und sich auf den Tag freuen.

Aber es gibt vieles, worüber sich Menschen Sorgen machen: womit sollen sie ihr Geld verdienen, was sollen sie essen, wo sollen sie wohnen? Alle unsere Sorgen vertrauen wir dir an. *Herr, erbarme dich.*

Die Liebe Gottes, das ist: Sich umgeben zu wissen von lieben Menschen.

Aber oft fühlen sich Menschen allein. Für wen sind sie wichtig? Wem können sie vertrauen? Unsere Einsamkeit vertrauen wir dir an. *Christus, erbarme dich.*

Die Liebe Gottes, das ist: Keine Angst haben zu müssen.

Aber in vielen Ländern gibt es gewalttätige Konflikte. Wo sind Menschen sicher? Unsere Angst vertrauen wir dir an. *Herr, erbarme dich.*



## GLORIA GOTTESLOB

### TAGESGEBET

Unser Gott, heute sprechen wir dich als König an. Dein Reich wartet darauf, anbrechen zu können. Du willst die Erlösung für diese Welt. Wecke in uns allen die Sehnsucht nach diesem Reich des Friedens. Darum bitten wir dich durch deinen Sohn Jesus. *Amen.*

### LESUNG DAN 7, 2A. 13B-14

Ich hatte während der Nacht eine Vision: Da kam mit den Wolken des Himmels einer wie ein Menschensohn. Er gelangte bis zu dem Hochbetagten und wurde vor ihm geführt. Ihm wurden Herrschaft, Würde und Königtum gegeben. Alle Völker, Nationen und Sprachen müssen ihm dienen. Seine Herrschaft ist eine ewige, unvergängliche Herrschaft. Sein Reich geht niemals unter.

### AKTION VOR DEM EVANGELIUM

Hier im Altarraum haben wir einen Thron errichtet. Aus edlen Materialien, Samt und Seide. Auch eine Krone haben wir. Welches Kind / welcher Erwachsener möchte sich mal auf den Thron setzen?

*Frage:* Und, wie ist es, auf einem Thron zu sitzen?

*Frage:* Was würdest du tun, wenn du König/in wärst?

*Fiktive Aussagen:*

Ich würde als Königin dafür sorgen, dass alle genügend zu essen haben.

Ich würde so lange aufbleiben, wie ich will und mir eine Playstation kaufen.

Ich würde regieren.

Ich würde den Klimawandel stoppen.

Ich würde alle Kinder einladen und ein Fest feiern.

Jedes Kind, das sich auf den Thron setzt, bekommt zum Dank einen gesungenen Segen:

Text: Franz Kett  
Melodie: Negro Spiritual aus Angola

Got-tes Kraft sei jetzt mit dir! Got-tes Lie-be sei mit dir!  
Got-tes Se-gen sei mit dir! Du bist ein Kö-nigs-kind.

## HALLELUJA GL

### EVANGELIUM JOH 18, 33B-37

Pilatus ließ Jesus rufen und fragte ihn: Bist du der König der Juden? Jesus antwortete: Sagst du das von dir aus, oder haben es dir andere über mich gesagt? Pilatus entgegnete: Bin ich denn ein Jude? Dein eigenes Volk und die Hohenpriester haben dich an mich ausgeliefert. Was hast du getan? Jesus antwortete: Mein Königtum ist nicht von dieser Welt. Wenn es von dieser Welt wäre, würden meine Leute kämpfen, damit ich den Juden nicht ausgeliefert würde. Aber mein Königtum ist nicht von hier. Pilatus sagte zu ihm: Also bist du doch ein König? Jesus antwortete: Du sagst es, ich bin ein König. Ich bin dazu geboren und dazu in die Welt gekommen, dass ich für die Wahrheit Zeugnis ablege. Jeder, der aus der Wahrheit ist, hört auf meine Stimme.



## WAS WÜRDST DU TUN, WENN DU KÖNIG/IN WÄRST UND AUF DEM THRON SITZEN WÜRDST? DKA / IONIAN

### DEUTUNG

Bis in die Neuzeit hinein wurden Kinder von Geburt an zu den Besitzümern ihrer Eltern gezählt. In allem waren sie von den Wünschen ihrer Eltern abhängig. Das Familienoberhaupt – z.B. der pater familias im Alten Rom – war uneingeschränkter Herrscher. Bestimmen konnte er nicht nur über den Beruf und die Wahl des/der Ehepartners/in, sondern sogar über Leben und Tod. Direkt nach der Geburt lag es an ihm, darüber zu entscheiden, ob er das Kind in die Familie aufnehmen wollte oder nicht. Nicht aufgenommene Kinder wurden ausgesetzt und so dem Tod übergeben. Noch im vergangenen Jahrhundert war es überhaupt nicht verpönt, das eigene Kind zu schlagen. Das war ein Mittel der Erziehung. Ganz normal.

Am 20. November 1990 verabschiedete die UN die internationale Kinderrechtskonvention. 193 Staaten haben sie bisher ratifiziert. Gegenstand dieser Konvention ist nicht nur der Schutz des Kindes vor Gewalt, sondern das Kindeswohl. Kinder haben ein Recht auf Spiel, Bildung, gesunde Ernährung, Gesundheitsfürsorge, körperliche Unversehrtheit, v.a.m. und ihre Eltern. Nun seid ihr, liebe Eltern, nach wie vor die Herrscher/innen in eurer Familie. Ihr legt nicht nur fest, wann der Fernseher ausgeschaltet werden muss, ihr dürft auch bestimmen, wann der Sohn oder die Tochter ins Bett muss.

Jedoch: Ihr werdet bei der Berufswahl eures Kindes beratend zur Seite stehen, ihr werdet sie nicht erzwingen. Ihr werdet die Partnerwahl eures Kindes akzeptieren. Ihr wollt natürlich, dass euer Kind lebt, gesund an Körper und Seele. Eure Entscheidungen leitet das Interesse daran, dass sich euer Kind gut entwickelt, dass es ihm gut geht. Ihr habt Entscheidendes schon verstanden, was Jesus mit Herrschaft meinte. Das Dasein für die Anderen. Die liebende

Fürsorge. Und ganz wichtig: eine Herrschaft, deren bevorzugtes Mittel nicht die Gewalt ist.

Wir haben heute Sonntag „Christkönig“. An diesem Sonntag wird daran gedacht, dass Jesus ein ganz besonderer König ist. Vorher hatten wir einige Vorschläge, wie ein König sein Amt ausüben kann. *(Eventuell auf die Äußerungen der Kinder von der Aktion eingehen.)*

Die Art von Jesus war es, zu werben, zu überzeugen. Ihr habt im Evangelium gehört, dass Jesus ein Gefangener ist. Pilatus, der römische Statthalter, ist neugierig. Er hat gehört, dass die Leute von Jesus sagen, dass er ein König ist. Warum holt er dann nicht seine Leute, damit sie für ihn kämpfen? Ist er überhaupt ein König? Ja, ist er, aber ein anderer. Seine Liebe zu den Menschen ist ihm wichtiger als die Macht.

### FÜRBITTEN

Liebender Gott, wir bitten dich für alle Eltern. Hilf ihnen bei ihrer Aufgabe, ihren Kindern ein liebendes Zuhause zu geben.

Liebender Gott, wir bitten dich für alle Kinder. Dass sie ihre Rechte wahrnehmen können. Dass es Menschen gibt, die sich für sie einsetzen und darauf hinweisen, wenn das Recht eines Kindes verletzt wird.

### GABENBEREITUNG

Z.B. DAVIDINO 142 "DA BERÜHREN SICH HIMMEL UND ERDE"

### EUCHARISTIEFEIER

UTE THIERER